

# Der Froschkönig ist in Ronsdorf angekommen

## Der Märchenpfad gilt schon als neue Attraktion für Jung und Alt im Stadtteil



Michael Heil und Ute Scholl-Halbach freuen sich, wie gut der Märchenpfad von den Menschen im Stadtteil angenommen wurde. (Foto: AS)

(Ro./AS) Ronsdorf ist um eine Attraktion reicher: Seit dem letzten Wochenende ist der Märchenpfad in den Anlagen freigegeben und für große und kleine Menschen im Stadtteil schnell zu einer neuen Attraktion geworden. „Trotz Pandemie-Bedingungen hat das gemeinsame Projekt der LAG Kunst und Medien, der Glas-künstlerin Ute Scholl-Halbach und des Verschönerungsvereins

Menschen verschiedenen Alters zusammengebracht“, freut sich Michael Heil. Der Vorsitzende des Ronsdorfer Verschönerungsvereins (RVV) ist sichtlich stolz auf das große Gemeinschaftsprojekt, das in den vergangenen Monaten in den Anlagen entstanden ist. Kein Wunder: „Zahlreiche Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen haben das Projekt durch Spenden

und Sponsoring unterstützt und ermöglicht“, zieht Heil Fazit. Und auch, wenn wie berichtet, eine große Eröffnungsfeier noch nicht stattfinden konnte, so haben sich zahlreiche Menschen im Stadtteil bereits an den Märchenstationen im Wald erfreuen können „und sich mit der neuen Attraktion im Stadtteil identifiziert“, resümiert Ute Scholl-Halbach. In liebevoller Handarbeit wurden Ent-

würfe entwickelt, unzählige Glasstücke hergestellt und gemeinsam mit den fleißigen Helfern\*innen verlegt. „Insgesamt entstanden zwölf Märchentafeln, der Brunnen des Froschkönigs auf dem großen Spielplatz und ein Hexenhäuschen“, zählt sie auf.

Seit Freitag ist der Märchenpfad nun zur Erkundung auf eigene Faust freigegeben. Wer die farbenfrohen Mosaiktafeln nicht nur ansehen, sondern auch die passenden Märchen hören möchte, der kann den jeweils dazugehörigen QR-Code via Smartphone scannen und sich ein Märchen erzählen lassen.

Die kurzen Erzählungen wurden mit der Unterstützung eines professionellen Toningenieurs und einer erfahrenen Medienpädagogin aufgenommen, einige in mehreren Sprachen – sogar auf „Rongsdroper Platt“. Nun steht einem kurzweiligen Spaziergang durch die Ronsdorfer Anlagen nichts mehr im Wege. Wieder einmal hat der Stadtteil bewiesen, wie sehr er vom Zusammenhalt der Menschen, die hier wohnen, doch lebt.